



Hirnblutung: Risikofaktor Party, Alkohol und Rock'n'Roll?

Von *medipress consulting*

Erstellt am 13 Jun 2012 - 11:03

Leipzig, 14. Juni 2012 – Alkohol und Drogen, aber auch exzessives Tanzen und emotionale Erregungen können Menschen mit einem Hirnaneurysma zum Verhängnis werden. Die Fehlbildungen an den Blutgefäßen platzen vor allem nach Aktivitäten, die den Blutdruck kurzzeitig stark ansteigen lassen, warnen Experten anlässlich der 63. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie im Juni in Leipzig.

Aneurysmen sind kleine Aussackungen von Arterien, die im Verlauf des Lebens größer werden, wodurch ihre Wand dünner wird und die Gefahr einer Ruptur, also eines Risses, steigt. Zwischen ein und fünf Prozent der Bevölkerung haben eine solche Schwachstelle im Gehirn. Wenn sie platzt, kommt es zu einer lebensgefährlichen Blutung in das Hirnwasser. Mediziner sprechen von einer Subarachnoidalblutung. Sie ist für etwa 15 Prozent aller Schlaganfälle verantwortlich. Meist sind Patienten mit über 50 Jahren davon betroffen. Nicht selten endet eine Hirnblutung tödlich.

Beim Hirnaneurysma unterscheiden Neurochirurgen zwischen langfristigen Risikofaktoren und kurzfristigen Triggern. „Zu den Risikofaktoren gehören vor allem ein höheres Alter, Rauchen und Bluthochdruck, die langfristig die Verkalkung der Arterien fördern“, sagt Professor Dr. med. Jürgen Meixensberger, 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) und Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie, Universitätsklinikum Leipzig.

Aber auch Alkohol und Drogen, Kopfverletzungen und bestimmte Infektionen begünstigen die Entwicklung der Aneurysmen. „Haben diese eine bestimmte Größe erreicht, genügt ein kurzer Blutdruckanstieg um eine lebensgefährliche Blutung auszulösen“, so Meixensberger. Eine Studie hat jüngst acht derartige „Trigger“ ermittelt: Kaffee, Cola, Wut, Schreckerlebnisse, sexuelle Aktivität, ein harter Stuhlgang, heftiges Nasenblasen und körperliche Anstrengungen gehen oft der Ruptur voraus. Wenn mehrere Trigger zusammenkommen, kann es auch jüngere Menschen treffen, auch wenn dies, nach Einschätzung der Fachgesellschaft sehr selten und ungewöhnlich ist.

Terminhinweis:

Subarachnoidalblutung im Jugendalter — Party, Drugs und Rock'n'roll

Subarachnoid hemorrhage in a teenager — party, drugs and rock'n'roll

(Markus Holling, Bernhard R. Fischer, Thomas-Ulrich Niederstadt, Christoph Schmidt, Walter Stummer (Münster))

Termin: Freitag, den 15. Juni 2012, von 16.00 bis 16.45 Uhr

Ort: Congress Center Leipzig (CCL)

Pressekontakt

Silke Jakobi

Pressestelle

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie



Dieselstr. 2, 50859 Köln

Tel. +49 (0)2234 7011-584

Fax +49 (0)2234 7011-6584

Mobil +49 (0)162-100 1092

E-Mail: jakobi@medipress-consulting.de [1]

- [Gesundheit und Vorsorge](#)

Quellen URL (aufgerufen am 31 Dez 2020 - 02:16): <http://medkom24.eu/node/16399>

Links:

[1] <mailto:jakobi@medipress-consulting.de>